

Dramatischer Wettlauf

Rechtzeitig vor dem 4. Mai 2013, dem Tag, an dem Rotary Deutschland erneut um Spenden für seine Kampagne gegen die Kinderlähmung („EndPolioNow“) wirbt, hat Helmut Gotschy einen autobiographischen Roman herausgebracht, in dem er seine eigene Leidensgeschichte als Polio-Patient schildert. Nur in drei Ländern der Erde (Pakistan, Afghanistan und Nigeria) kommt es heute noch zu kleineren Epidemien der Poliomyelitis, wie die Krankheit wissenschaftlich heißt. Im Rest der Welt ist durch Impfkationen diese Geisel der Menschheit ausgerottet. In Deutschland war die letzte Epidemie, der auch Gotschy zum Opfer fiel, im Jahre 1961. Und so wird es bei uns glücklicherweise bald keinen Menschen mehr geben, der das Gesamtbild der Erkrankung so ergreifend schildern kann wie er.

Der Verlauf einer Poliomyelitis mit akuter Phase, einer stabilen Phase mit mehr oder weniger großen Beeinträchtigungen und schließlich dem heimtückischen Post-Polio-Syndrom sind in Gotschys Autobiographie allerdings nur die Folie, auf der sich das Hauptthema abwickelt: seine (aufgrund der Mobilitätseinschränkung) schwierige Berufsfindung, sein Entschluss, Erbauer von Saiteninstrumenten zu werden, seine erste Begegnung mit der bei uns nahezu völlig ausgestorbenen Drehleier und sein Entschluss, Drehleierbauer zu werden, möglichst der beste der Welt!

Sehr ausführlich lernt man die bunte Szene der „Folk“-Musiker kennen, in die ein Hersteller von ausgefallenen Instrumenten völlig integriert sein muss, wenn er große Stückzahlen verkaufen möchte. So wird das Buch gleichzeitig zu einer ganz genauen Schilderung dieses spezifischen Musiker-Milieus von den 68er Jahren an bis ins 21. Jahrhundert.

Gotschys persönliches Polio-Schicksal ist von einem typischen Wettlauf gekennzeichnet: mit den Jahren werden seine Drehleiern immer besser und er erhält deshalb immer mehr ehrenvolle Aufträge. Sein Traum vom besten Drehleierbauer der Welt scheint in Erfüllung zu gehen. Gleichzeitig schlägt aber das Post-Polio-Syndrom immer mehr zu, Gotschys Kräfte schwinden dramatisch. So muss er schließlich seine Werkstatt verkaufen und einen nur wenig Kraft benötigenden Beruf erlernen: er wird Schriftsteller. Davon profitieren wir, wenn wir seine Bücher lesen.

Reinhardt Rüdel

Helmut Gotschy: **Der geschenkte Traum**

Gerhard Hess Verlag, Bad Schussenried, März 2013

ISBN 978-3-87336-417-2. 376 Seiten; Preis 17,95 €

Anzahl der Zeichen des Textes: 2212